

Otto Rippel, Verlag, Hagen i. W.

Urteil über „Ostloorn“:

„An Ulfers wird man künftig nicht mehr achtlos vorübergehen können. Von seinen Geschichten, die dem holländischen Leben entnommen sind, sei hier die erste des Bandes — Wiegen der Träumer — erzählt. Ein junger, achtzehnjähriger Schafhirt lebt draußen in der Heide mit seinen Schafen, seinem Hunde, den Bäumen und mit . . . einer Bibel. Das einzige Buch, welches er besitzt. Aus diesem Buche — dessen Inhalt er besser kennt — als irgend einer im Dorfe — schöpft er Lebensauffassung und Lebensinhalt. Er dünkt sich ein neuer Johannes der Täufer zu sein. Und wenn er nach einem kräftigenden Bade am Ufer steht und zu den Bäumen und Tieren predigt, wie Johannes der Täufer, dann überkommt den Leser die Macht des Christentums in seiner ganzen Größe. Nicht Wortklauberei, nicht hohle Redensarten predigt der achtzehnjährige Schafhirt. Praktisches Christentum in der ganzen Tragweite des neuen Testaments. Und zwar mit solch einer Wucht der Ueberzeugung, daß der zufällig hinter einem Baume stehende Pfarrer ganz entzückt davon ist. Weltanschauung und Kunstkultur lehrt und zeigt uns dieser naive Träumer mit einer Wucht, die ordentlich erbaut.“

Die gesunde Reinheit der Darstellung wirkt erfrischend. Dasselbe ist über die andern Geschichten des Bandes zu sagen. Das Buch gibt Heimatkunst im schönsten Sinne des Wortes, nämlich: Heimatkunst und Höhenkunst. Die Motive sind neu und eigenartig. Die Menschen, die fortgesetzt in der Natur leben und ganz in ihr aufgegangen sind, zeichnet der Dichter mit Sorgfalt und Liebe. Alle die kleinsten Kleinlichkeiten und Neuzerlichkeiten, aus denen die Menschen des Alltags zusammengesetzt sind, hat er scharf wiedergegeben. Ulfers bleibt aber nicht etwa an der Oberfläche haften. Sein Blick schaut tiefer, er trifft die Seele und das Herz. Und wir empfinden, daß diesen Menschen wahrhaftig nicht der Blick für das Große abhanden gekommen ist. Wenn sie auch abseits von den großen Problemen unserer Zeit aufgewachsen sind, ihre Fortentwicklung war trotzdem nicht gehemmt. Der ethische Zug unserer Tage lebt auch in ihnen, und köstliche, herzenswarme und lebendige Gefühlsregungen diktieren ihre Handlungsweise. Ich stehe nicht an, Ulfers auf eine Stufe mit seinem Landsmann Heijermans zu stellen.“
(Tägliche Rundschau.)

Die Ausstattung des Buches ist, dem Inhalt entsprechend, einfach — vornehm.

Ich bitte um Ihre geschätzte Verwendung für „Ostloorn“. Durch eine soeben eingeleitete Propaganda unterstütze ich Ihre Bemühungen aufs vorteilhafteste.